



UNTERWEGS IN IRLAND

DAS GROSSE REISEBUCH



+ KUNTH +



Der Legende nach soll ein Riese die bienenwabenartigen Steine an der nordirischen Küste bei Londonderry geschaffen haben. Der Giant's Causeway zählt zu den Top-Attraktionen des Nordens.



UNTERWEGS IN IRLAND

DAS GROSSE REISEBUCH

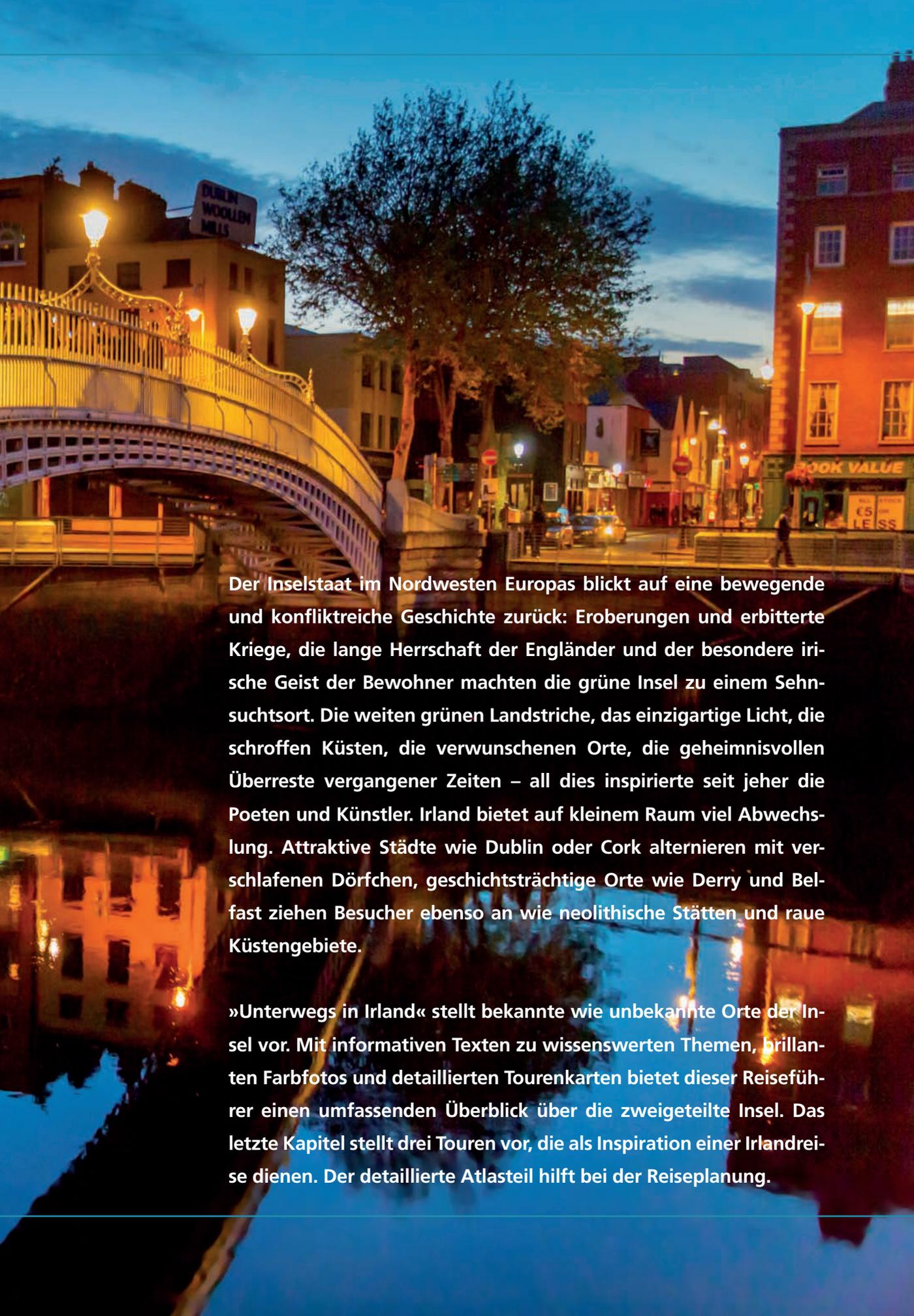
Neugierig schaut dieser
Esel über eine alte Stein-
mauer auf der Insel
Inisheer, County Galway.







Offiziell heißt diese im Jahr 1816 in Dublin errichtete Brücke »Wellington Bridge«. Aber weil die Nutzer dieser ältesten Fußgängerbrücke über den River Liffey noch bis 1919 einen halben Penny Wegezoll zahlen mussten, etablierte sich bald der Name »Halfpenny Bridge«.



Der Inselstaat im Nordwesten Europas blickt auf eine bewegende und konfliktreiche Geschichte zurück: Eroberungen und erbitterte Kriege, die lange Herrschaft der Engländer und der besondere irische Geist der Bewohner machten die grüne Insel zu einem Sehnsuchtsort. Die weiten grünen Landstriche, das einzigartige Licht, die schroffen Küsten, die verwunschenen Orte, die geheimnisvollen Überreste vergangener Zeiten – all dies inspirierte seit jeher die Poeten und Künstler. Irland bietet auf kleinem Raum viel Abwechslung. Attraktive Städte wie Dublin oder Cork alternieren mit verschlafenen Dörfchen, geschichtsträchtige Orte wie Derry und Belfast ziehen Besucher ebenso an wie neolithische Stätten und raue Küstengebiete.

»Unterwegs in Irland« stellt bekannte wie unbekanntere Orte der Insel vor. Mit informativen Texten zu wissenswerten Themen, brillanten Farbfotos und detaillierten Tourenkarten bietet dieser Reiseführer einen umfassenden Überblick über die zweigeteilte Insel. Das letzte Kapitel stellt drei Touren vor, die als Inspiration einer Irlandreise dienen. Der detaillierte Atlasteil hilft bei der Reiseplanung.

Wer die berühmte Küstenstraße »Ring of Kerry« im Südwesten Irlands entlangfährt, kommt u. a. am Staigue Fort vorbei. Das Ringfort von

etwa 30 Metern Durchmesser liegt im Süden der Halbinsel Iveragh. Sein Ursprung geht vermutlich auf die vorchristliche Zeit zurück.



DIE SCHÖNSTEN REISEZIELE

| | | | |
|----------------------|-----------|---------------------------------|------------|
| Dublin (City) | 12 | Connacht | 130 |
| | | Galway | 132, 144 |
| Leinster | 38 | Mayo, Roscommon | 140, 152 |
| Dublin | 40 | Sligo, Leitrim | 162 |
| Meath | 44 | Roscommon | 166 |
| Louth | 48 | | |
| Longford | 50 | Ulster (Republik Irland) | 168 |
| Westmeath | 52 | Donegal (ROI) | 170 |
| Offaly, Kildare | 54 | Cavan (ROI) | 194 |
| Laois | 55 | Monaghan (ROI) | 195 |
| Wicklow | 58 | | |
| Carlow, Kilkenny | 62 | Nordirland | 196 |
| Wexford | 68 | Armagh | 198 |
| | | Down | 201 |
| Munster | 72 | Antrim | 224 |
| Waterford | 74 | Londonderry | 236 |
| Tipperary | 80 | Tyrone | 244 |
| Cork | 86 | Fermanagh | 248 |
| Kerry | 103 | | |
| Limerick | 122 | | |
| Clare | 124 | | |



DIE SCHÖNSTEN REISEROUTEN 254

Route 1:

Die Nord-Ost-Küste entlang von Donegal nach Cork 256

Route 2:

Die Westküste entlang von Killarney nach Sligo 260

Route 3:

Durch das Inselinnere von Limerick nach Bellanaleck 266

ATLAS 268

REGISTER 334

BILDNACHWEIS, IMPRESSUM 336

Im letzten Kapitel dieses Buches werden drei Reiserouten vorgestellt, die durch die grandiosen Naturlandschaften und zu den schönsten Ortschaften und Gegenden Irlands führen. Die Übersichtskarte unten zeigt den Verlauf aller Touren auf einen Blick.

Die Texte zu jeder Tour geben einen Abriss über die Reiseroute und stellen die zu befahrenden Regionen und Provinzen sowie ihre landschaftlichen, historischen und kulturellen Besonderheiten vor. Ergänzt werden die Texte durch detaillierte Tourenkarten, auf denen der Verlauf der jeweiligen Route und ihre



wichtigsten Stationen angegeben sind. Hauptroute und Abstecher sind farblich abgehoben, Piktogramme (siehe unten) symbolisieren die Hauptattraktionen entlang des Weges. Zusätzlich werden herausragende Reiseziele durch Bilder und informative Kurztexte am Rand der Karte hervorgehoben.



Herausragende Naturlandschaften und Naturmonumente

-  Felslandschaft
-  Höhle
-  Flusslandschaft
-  Wasserfall/Stromschnelle
-  Seenlandschaft
-  Fossilienfundstätte
-  Naturpark
-  Nationalpark (Landschaft)
-  Whale watching
-  Küstenlandschaft
-  Insel

Herausragende Metropolen, Kulturmonumente und -veranstaltungen

-  Vor- und Frühgeschichte
-  Christliche Kulturstätte
-  Historisches Stadtbild
-  Burg/Festung/Wehranlage
-  Palast/Schloss
-  Herausragende Brücke
-  Grabmal
-  Kriegsschauplatz/Schlachtfelder
-  Denkmal
-  Markt/Basar
-  Feste und Festivals

-  Museum
-  Theater

Sport- und Freizeitziel

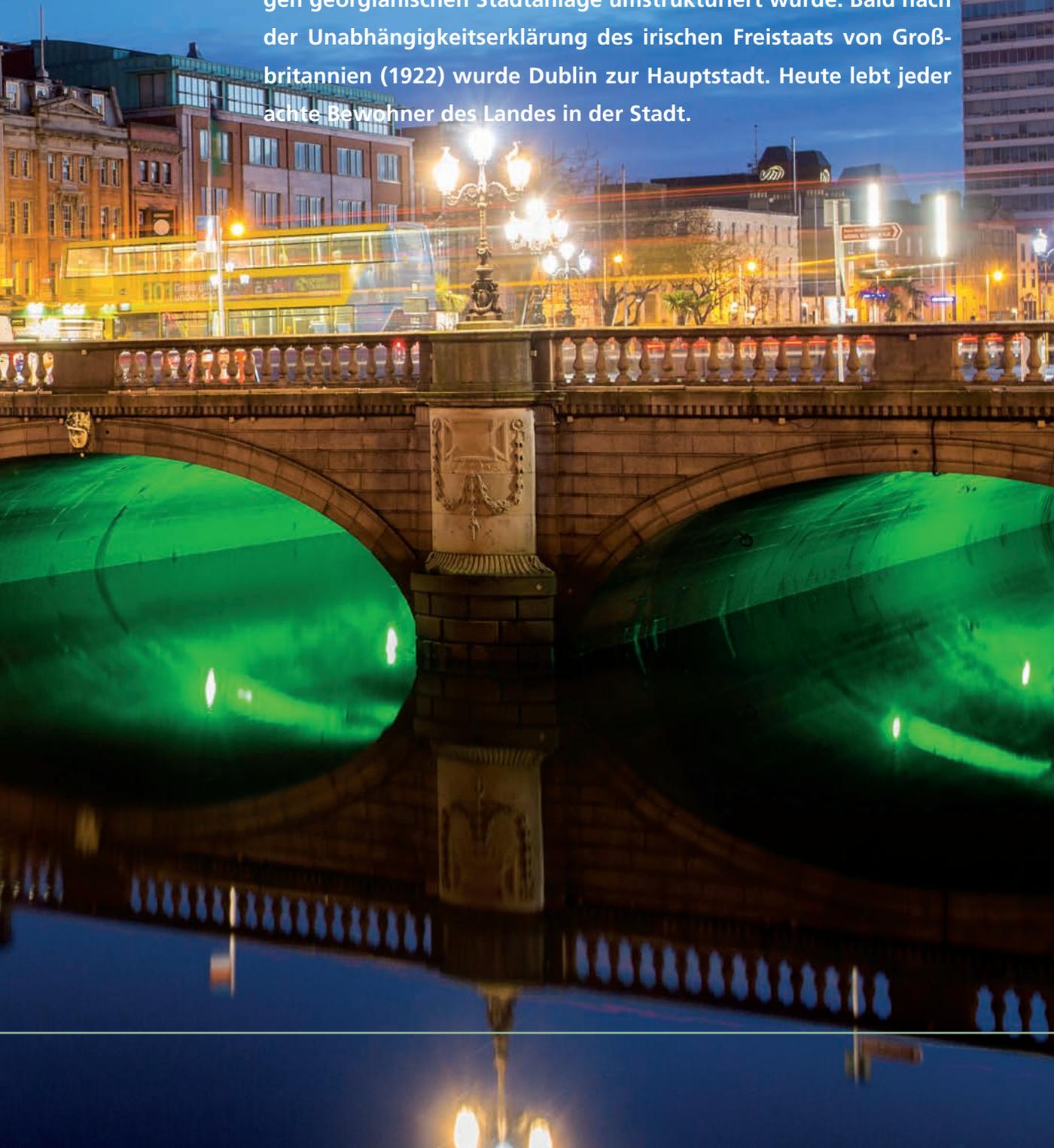
-  Arena/Stadion
-  Golf
-  Pferdesport
-  Segeln
-  Kanu/Rafting
-  Seehafen
-  Hochseeangeln
-  Mineralbad/Therme



Der Übergang von der O'Connell Street auf die O'Connell Bridge ist ein Verkehrsknotenpunkt der Dubliner Innenstadt. Die 70 Meter lange und fast ebenso breite Brücke entstand Ende des 18. Jahrhunderts.

Dublin

Dublin ist in jeder Hinsicht das Zentrum der Republik Irland: politisch, wirtschaftlich und kulturell. Seinen Aufschwung nahm der schon von Kelten besiedelte, offiziell im 9. Jahrhundert von Wikingern gegründete Ort Anfang des 18. Jahrhunderts, als er auf englisches Geheiß von einer mittelalterlichen Siedlung zur großzügigen georgianischen Stadtanlage umstrukturiert wurde. Bald nach der Unabhängigkeitserklärung des irischen Freistaats von Großbritannien (1922) wurde Dublin zur Hauptstadt. Heute lebt jeder achte Bewohner des Landes in der Stadt.



Irland Dublin



DUBLIN

Die über 1000 Jahre alte Hauptstadt der Republik Irland ist von jeher eine Reise wert. Allerdings fährt man nach Dublin nicht unbedingt wegen der Kunstschätze, sondern auch einfach, um das Flair zu genießen.

Die Wikinger aus Europas hohem Norden, die sich zuerst hier niederließen, nannten ihre Siedlung Dyfflin, was so viel heißt wie »schwarzer Pfuhl«. Ein schlechtes Omen? Tatsächlich war Dublin in seiner langen Geschichte größtenteils von außen bestimmt, vor allem von den Engländern, deren erste »Kolonie« Irland war. Dublin wurde das repräsentative Zentrum der



Molly Malone, Grafton Street.

anglo-irischen Verwaltung – und trotzdem im Herzen niemals wirklich britisch. Auch der Kampf um Irlands Unabhängigkeit begann 1916 in Dublin mit dem Osteraufstand. Gepflegt wurde seit jeher die gälische Tradition, das Musische, Poetische, das Erzählen von Geschichten, das Miteinanderreden. Besonders sehenswert: die gotische Christ Church Cathedral; die gotische Hauptkirche St Patrick's Cathedral; das historische Stadtviertel Temple Bar; Trinity College im überaus lebhaften Universitätsviertel; die National Gallery mit irischer Malerei; das National Museum zur irischen Kulturgeschichte und die National Botanic Gardens.



Pubs in Dublin

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts waren in Irland etwa 15 000 Lizenzen für öffentliche Kneipen vergeben. Tatsächlich spielten Pubs (kurz für »Public

House«) aber schon viel länger eine zentrale Rolle in der irischen Gesellschaft. Auf dem Land stellt das Pub noch heute das Herz eines jeden Dorfes dar. Es ist mehr als ein Ort zum Trinken, es ist Treffpunkt der Ge-

meinde, Informationsbörse und mit seinen Musikaufführungen zudem eine Art Kulturzentrum. Heute haben Dubliner und Gäste der Stadt immer noch rund 800 Kneipen zur Auswahl. Ein Erlebnis sind traditionsreiche

Pubs wie die legendäre Temple Bar und der Pub Europa. Da viele der großen irischen Schriftsteller gerne ein Gläschen tranken, haben literarische Kneipentouren durch Dublin seit Jahren Hochkonjunktur.



** Grafton Street

Wer in Dublin etwas auf sich hält, der kauft in der Grafton Street ein, die das Trinity College mit St Stephen's Green, einem öffentlichen Park, verbindet. In der größtenteils als Fußgängerzone gestalteten Straße unterhalten Gaukler und Musiker die Passanten. Hier findet man das »Brown Thomas«, eines der nobelsten Kaufhäuser des Landes,

oder »Weir & Sons«, einen der führenden Juweliere. Imposant sind aber auch die Mieten: Grafton Street zählt zu den teuersten Wohnadressen weltweit. An ihrer Einmündung in die Suffolk Street steht die im Jahr 1987 – zum 1000-jährigen Stadtjubiläum – von Jean Rynhart erschaffene Bronzestatue der »Molly Malone«: James Yorkston schrieb Anfang der 1880er-Jahre

ein Lied über diese schöne, früh verstorbene Fischverkäuferin (die es in Wirklichkeit nie gegeben hat). Das Lied wurde zu einem der bekanntesten irischen Volkslieder und ist heute inoffizielle Hymne der Stadt Dublin.

*** O'Connell Street

Einst gehörte die Mitte des 18. Jahrhunderts als vornehme Wohnstraße angelegte O'Connell Street zu den großzügigsten Boulevards Europas. Weite Teile des alten Baubestands wurden jedoch durch die Bürgerkriegskämpfe in den Jahren 1916 und 1922 zerstört. Markantestes Gebäude ist das ab 1815 errichtete General Post Office, in dem 1916 der Osteraufstand ausbrach. Im Verlauf der Ereignisse wurde es von britischen Truppen in Brand

gesetzt, ab 1925 restauriert und 1929 wiedereröffnet. Heute ist das Postgebäude Symbol des irischen Nationalismus; am Eingang gedenkt eine Statue des mythologischen Helden Cúchulainn (1911 von Oliver Sheppard geschaffen) dem Osteraufstand. Den Mittelstreifen der viel befahrenen Straße zieren Standbilder irischer Freiheitskämpfer. Spektakulär ist die über 120 Meter hohe »Spire of Dublin«: Diese zu den höchsten Skulpturen der Welt zählende Metallnadel wird nachts beleuchtet. Sie steht an der Stelle, an der die IRA 1966 ein Denkmal für Admiral Nelson sprengte.

Oben: ein Pub und Geschäfte in der Grafton Street. Kleines Bild: O'Connell Street.

O'Connell Street

Zeugin zahlreicher geschichtlicher Ereignisse: die etwa 400 Meter lange und 50 Meter breite Straße wurde dem nationalistischen Anführer Daniel O'Connell zu Ehren umbenannt.





Ganz links: das General Post Office. Links: Blick in die O'Connell Street. Unten: der Spire of Dublin, auch Monument of Light genannt.

